

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 20

Artikel: Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-94513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

großer Kälte, oder wenn der Feind sich in Quar-
tieren befindet, ist die Gelegenheit zum Ueberfall
günstig.

Der Ueberfall findet statt, indem man sich dem
Feind verborgen nähert und plötzlich über ihn herfällt.

Auf 1000 oder 2000 Schritt vor der Aufstellung
des Feindes geht man in Angriffsformation über,
½, oder ¼ der Kräfte lässt man im Rückhalt. Meist
wird man die angreifenden Truppen in so viele Ab-
theilungentheilen, als man der feindlichen Stellung
in verschiedenen Richtungen beizukommen vermag.

Es ist leichter, Reiterei als Infanterie zu über-
fallen. Der Infanterist hat sein Gewehr schnell bei
der Hand. Bis die Kavallerie auftritt und sich ordnet,
geht viel Zeit verloren, und was macht sie erst in
finsterner Nacht. Einer Kavallerie, die zu Fuß zu
fechten versteht, ist ein Ueberfall weniger gefährlich,
als einer, bei welcher dieses nicht der Fall ist.

Die Geschüze des Feindes sind bei Nacht ohne
große Wirkung; sie machen mehr Lärm als Schaden.
Wenn man die Truppen bekämpft, fallen einem die
Geschüze von selbst in die Hand.

E.

Das eidg. Militärdepartement an die Militär- behörden der Kantone.

(Vom 10. Mai 1871.)

Unter Bezugnahme auf den Artikel 29 der Instruktionen vom
1. Februar 1. J. betreffend das bei Todesfällen von französischen
Internirten zu beobachtende Verfahren, und auf die Circulara
vom 17. und 21. gl. Mis., ersuchen wir Sie, alle in Ihrem
Kanton zurückgebliebenen und aufbewahrten Kleidungs- und Aus-
rüstungsgegenstände von verstorbenen Franzosen an die „Direction
du matériel de guerre de la 1ère Armée française“ in
Colombier zu senden.

Die Effekten sind gut zu verpacken und die einzelnen Pakete
mit einer aufgenahmten Adresse zu versehen, welche den Namen
des Verstorbenen, Tag und Ort des Todes, sowie das Verzeichniß
der Gegenstände enthalten sollen.

Jede Sendung hat mit einem Etat in zwei Doppel zu ge-
schehen, worin die Namen der Verstorbenen und das Inventar
der Effekten verzeichnet sind. Das eine dieser Doppel wird in
den Händen des Hrn. Oberstleutnant Tricoche, Direktor des
französischen Kriegsmaterials in Colombier verbleiben und das
andere dem Kanton quittiert zurückgestellt werden.

Die Sendungen sind zu frankiren und kommen auf Rechnung
der Internirung zu stehen.

A u s l a n d .

Wien. (Militärwissenschaftlicher Verein.) Am 10. März
hielt im Militär-Kasino Hauptmann Bivenot einen Vortrag über
„Mack und der Feldzug 1798 in Neapel“. In der Einleitung
schilderte er in Kurzem die Verhältnisse in Italien nach dem
Frieden von Campo Formio. Hierauf folgte eine charakteristische
Beschreibung Mack's in sehr grellen Farben. Den Zug Mack's in
die Kirchensäat und dessen Verteilung aus demselben durch
die Franzosen unter Championnet, sowie die Eroberung Neapels
durch die Franzosen beschreibt Bivenot nach amtlichen Papieren
aus dem Staatsarchiv, wobei er größtentheils Mack selbst sprechen
läßt. Auch diesmal hält Bivenot seinen, im Vortrage „Einschluß
der Politik auf die Kriegsführung“ gemachten Ausspruch, daß die
österreichischen Generale durch ihre politische Unkenntniß dem Staate
Schaden gebracht haben, aufrecht. Mack sei eine der hervor-
ragendsten Persönlichkeiten dieses Schlagens.

— (Sprengversuche mit Dynamit), welche am 4. April in
der Türkenschanze stattfanden, haben dargethan, daß Mauern aus

Bruchstein der Einwirkung dieses Sprengmittels um nichts mehr
als Ziegelmauern widerstehen. Mit einer frei angelegten Ladung
von 7 Pfund Dynamit in kubischer Blechhülle von etwas über
5 Zoll Seitenlänge wurde eine 2 Schuh dicke Bruchsteinmauer
auf circa 3 Schuh Länge völlig durchschlagen.

V e r s c h i e d e n e s .

— (Bericht des Marshalls Bazaine über die
Schlacht von Rezonville am 16. August 1870.) Nach
dem brillanten Gefecht von Borny hatten die daran beteiligten
Truppen den Befehl erhalten, am Morgen des 15. August ihre
rückwärtige Bewegung auf Verdun in den beiden ihnen ange-
wiesenen Richtungen fortzusetzen; das 2te und 6te Korps sollten
der südlichen Straße über Rezonville, Mars-la-Tour und Man-
heulles folgen, das 3te und 4te Korps nördlich über Conflans
und Étain marschieren, die große Reserve und die Parks sich dem
6ten Korps anschließen.

Die erste Kolonne wurde durch die 1te Reserve-Kavallerie-
Division des Generals Ferton, die zweite durch die Division der
Chasseurs d'Afrique von du Baurall gedeckt.

Die am 15. August zu besetzenden Punkte waren Blonville
für das 2te Korps, Rezonville für das 6te, Doncourt les Con-
flans für das 4te, Saint-Marcel und Verneville für das 3te; die
Garden rückwärts bei Gravelotte, die Kavallerie-Division Ferton
bei Blonville mit dem Befehl zur Auflösung des Weges nach
Saint-Mihiel, die des Generals du Baurall bei Jarny.

Die Schwierigkeiten, welche die Ablöse der Convols veran-
laßte, und die Verzögerungen, welche für das 2te und 3te Korps
aus ihrer Beteiligung an dem Kampfe bei Borny erwuchsen,
erlaubten diesen beiden Korps unglücklicherweise nicht, ihre Be-
wegung zeitig genug zu beginnen, um sie in der festgesetzten Zeit
zu beenden.

Das 3te Korps, welches hinter dem 4ten marschierte, sollte
hätte die 2te genommen und war erst um 10 Uhr Abends mit
drei Divisionen auf dem Plateau von Gravelotte angelangt. Das
4te Korps konnte sich erst am Morgen des 16. August in Marsch
setzen. Die linke Kolonne (2ies, 6tes Korps, Garden) hatte
beinahe die für den 15. vorgeschriebenen Punkte erreicht, und
mußte ich Ihnen befehlen, dieselben bis zum 16. Mittags zu be-
haupten, damit das 4te Korps in ihre Höhe gelangen könnte.
Die mir zugegangenen Nachrichten meldeten eine starke Konzen-
tration des Feindes gegen meinen linken Flügel; die Vorsicht
gebot daher, daß die beiden Kolonnen in den Stand gesetzt wür-
den, sich gegenseitig zu unterstützen, von welcher Seite der Feind
auch erscheine.

Am 16. August Morgens befand sich das 2te Korps vorwärts
Rezonville links der Straße nach Verdun, das 6te Korps in
gleicher Höhe rechts derselben Straße, das 3te mit drei Divi-
sionen und seiner Kavallerie zwischen Verneville und Saint-
Marcel, während die Division Meiman noch auf dem Marsch
zur Vereinigung begriffen war; die Garde befand sich zu Gra-
velotte, das 4te Korps auf dem Marsch nach Doncourt und
Conflans.

Dies war die Stellung der Armee, als um 9½ Uhr die Fel-
wachen der Division Ferton den Anmarsch des Feindes signali-
zierten. Kaum war diese Meldung erstattet, so debouchierten zwei
Regimenter preußischer Kavallerie mit drei Batterien aus Blon-
ville, und beschossen die letzteren die Lagerplätze der Divisionen
Ferton und Valabregue (Kavallerie des 2ten Korps) mit Gra-
naten.

Unsere von dieser unerwarteten Attacke überraschte Kavallerie
formirte sich auf das Schleunigste und bewegte sich hinter die
Bouvauds des 2ten Korps in der Höhe von Rezonville.

Beim ersten Kanonenschuß alarmirt General Grossard sein
Armeekorps und besetzte die Geschützstellungen, welche im Voraus
rekognosirt waren: die Division Bataille rechts auf den Höhen,
welche Flanken beherrschten, die Division Bergs links auf der-
selben Erhöhung des Terrains, die Brigade Lapasset (Detachirt
vom 3ten Korps) rückwärts links, um die Wälder von Saint